



DAS LOKALE WETTER

vormittags nachmittags

wolkig Regen

Niederschlagsrisiko

40% 70%

Wind

20 km/h 24 km/h

Temperaturen

Höchsttemperatur: 16°
Tiefsttemperatur: 12°

Sonne & Mond

Aufgang 6.13
Untergang 20.02

Morgen

wolkig, 16°

„Kindertisch“ lädt in Grünhufe ein

Die Mühlgrabenstraße 10 beherbergt jetzt mehrere DRK-Einrichtungen. Dazu gehört auch die von OZ-Lesern gesponserte Kindertafel.

Von ELFI GÜNTHER

Stralsund. Einen anstrengenden Umzugsmarathon hatten die Einrichtungen des DRK-Kreisverbandes zu bewältigen. Jetzt sind in der Mühlgrabenstraße 10 neben der Kleiderkammer auch das Obdachlosenheim und der neue „Stralsunder Kindertisch“ zu finden. DRK-Geschäftsführerin Dagmar Wegner und der Kreisvorsitzende Dr. Klaus Götz zeigten gestern bei der offiziellen Einweihung, was dort entstanden ist.

Möglich wurde der „Kindertisch“, eine Einrichtung für Kinder aus sozialschwachen Familien, durch die Weihnachtsaktion der OZ, bei der über 29 000 Euro zusammenkamen. „Davon haben wir die Küchenausstattung und die notwendige Profi-Abzugshaube gekauft“, erklärt Dagmar Wegner. Hinzu kamen ein Raum, in dem die Kinder das preisgünstige Mittagessen oder einen Imbiss einnehmen können, und ein Aufenthaltsraum, der zum Hausarbeitenmachen oder Spielen einlädt.

Versorgt werden die fünf- bis zehnjährigen Gäste von „Kindertisch“-Leiter Tobias Ringat (29) und ehrenamtlichen Helfern. Sie versuchen, aus einfachen Mitteln ein gutes Essen zu zaubern und freuen sich zum Beispiel über jede Spende von Kleingärtnern.

Dagmar Wegner geht davon aus, dass mit wachsendem Bekanntheitsgrad immer mehr Kinder in die Einrichtung kommen, die derzeit 25 Plätze bietet. Deshalb werden noch Tische und

Stühle benötigt. Besonders aber möchte sie Bürger und Firmen aufrufen, eine „Essenpatenschaft“ für Kinder zu übernehmen, deren Eltern selbst den geringen Obolus von 50 bis 70 Cent für ein Mittagessen nicht aufbringen können. „So eine Patenschaft für ein Jahr kostet 170 Euro und würde sehr helfen“, sagt sie. Gespendet werden kann bei der Pommerschen Volksbank, Konto Nr. 1112, Bankleitzahl 1309 1054, Verwendungszweck „Essenpatenschaft“.

Den Bewohnern des Obdachlosenheimes bieten sich nach dem Umzug von der Gentzkow- in die Mühlgrabenstraße wesentlich bessere Bedingungen, freuen sich die Betreuer Willi Seibel und Andreas Huth. Ganz besonders treffe das auf die sanitären Anlagen zu. Das Heim im oberen Teil des Hauses bietet 32 Plätze, von denen derzeit 28 belegt sind. Hinzu kommen vier Nachtstätten.

Zu den Bewohnern zählen seit einigen Wochen Viola Lobodski und Burkhard Bruder. Das Paar ist wegen hoher Schulden hier gelandet. Auch wenn sie sich im Heim wohl fühlen, wünschen beide, bald wieder in eine eigene Wohnung ziehen zu können. Diese Hoffnung hat auch Klaus-Dieter Breitsprecher (47). „Vielleicht klappt's schon im September.“

So richtig zufrieden mit dem Umzug aus Grünhufe in die Sarnowstraße 7 ist das Haus der Familie. „Die Anmeldungen für unsere Kurse sind sprunghaft gestiegen“, erzählt Leiterin Sybille Janke. Das Programm an Eltern-Kind-, Senioren-, Schwimm- und anderen Kursen wurde erweitert. „Wir könnten noch mehr anbieten, doch dafür sind wir einfach zu wenig Leute.“ Die sinkende Zahl an ABM-Kräften macht DRK-Chefin Dagmar Wegner auch in anderen Bereichen zu schaffen. „Doch wir sind dringend darauf angewiesen.“

Sozialamtsleiter Peter Fürst weist auf die gestiegene Bedeutung des Ehrenamts. „Vielleicht könnte auch aus den Reihen der Senioren Verstärkung kommen.“



„Kindertisch“-Leiter Tobias Ringat bei der Reinigung der Abzugshaube, mit der die von der OZ-Aktion finanzierte Küche komplett wurde. Foto: E. G.



Walskelett für Ozeaneum

Die riesigen Knochen eines Pottwals werden von den Mitarbeitern des Meeresmuseums Leonhard Siegmeyer (l.) und Walter Wenz für die Ausstellung im künftigen Ozeaneum am Stadthafen vorbereitet. Das Skelett, das schon einmal im Nautineum auf dem Dänholm ausgedreht wurde, ist 14 Meter lang, 1,2 Tonnen schwer und hat 44 Wirbelkörper und 20 Rippen. Zusammen mit einem Finnwal und einem Zergwal wird es im gläsernen Foyer zu bewundern sein. Über 50 Millionen Euro werden in Norddeutschlands größten Museumsbau investiert. Eröffnungstermin ist Pfingsten 2008. Die Nutzfläche soll 9000 Quadratmeter betragen. Sechs Millionen Liter Salzwasser werden die Aquarienanlagen mit ihren insgesamt 39 Schaubehältern fassen. Hier kann der Besucher künftig eine Reise durch die Unterwasserwelt von der Ostsee über die Nordsee bis hin zum Nordatlantik ins Polarmeer erleben. Foto: Stefan Sauer

Deutlich weniger Entlassungen im Baugewerbe als im Vorjahr

Stralsund. Stagnation bei den Arbeitslosenzahlen im Agenturbezirk Stralsund: „Im Vergleich zum Vormonat sind nur 66 Personen mehr arbeitslos gemeldet – das ist eine positive Entwicklung“, sagte Jürgen Radloff, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur. Üblicherweise gebe es in den Sommermonaten einen Anstieg der Arbeitslosenzahlen, weil Betriebe in der Ferienzeit keine Stellen anbieten, Schulabgänger sich hingegen arbeitslos melden, um die Zeit bis zum Studium oder zum Zivildienst zu überbrücken.

Insgesamt waren im August im Agenturbezirk 30 168 Frauen und Männer ohne Job. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 3 747 Personen weniger. „Das ist eine deutliche Differenz, die der sehr günstigen wirtschaftlichen Entwicklung zuzurechnen ist“, sagte Radloff.

Die sei zum Glück auch in der

Region spürbar. So gebe es eine verstärkte Nachfrage nach Fachkräften in der metallverarbeitenden Industrie sowie in Call-Centern. Allein in den letzten zwölf Monaten seien in der Telekommunikationsbranche über 1000 Beschäftigungsverhältnisse über die Agentur vermittelt worden.

Auffällig seien die abnehmenden Arbeitslosmeldungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen. So habe es beispielsweise im Baugewerbe knapp ein Drittel weniger Entlassungen gegeben als im Vorjahr. Im Dienstleistungsgewerbe sei die Zahl der Arbeitslosen sogar um 45,9 Prozent gesunken.

In der Hansestadt waren im vergangenen Monat 5 407 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet. Das ist ein leichter Anstieg von 43 Personen. Mit einer Quote von 18,5 Prozent liege Stralsund im

Vergleich mit Greifswald (16,6), Nordvorpommern (17,7), Ostvorpommern (18,1) und Rügen (12,4) weiterhin auf dem höchsten Niveau, informierte Jürgen Radloff weiter.

„Wir haben da gerade im Vergleich zu Rügen während der Tourismussaison eine große Differenz, die sich mit dem Herbst wieder relativieren wird“, schätzte der Agenturlleiter ein. Es sei leider davon auszugehen, dass die Arbeitslosenzahlen dort nach dem Sommer wieder deutlich ansteigen.

4 132 Stralsunder lebten im August von Hartz IV. 24 mehr als im Vormonat, jedoch 401 weniger als im August des Vorjahres. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vormonat von 2678 auf 2604 gesunken, im Vergleich zum August 2006 gar um 711 Personen. N. B.

1,5 Millionen Euro zusätzlich vom Land

Stralsund. Die Hansestadt erhält vom Land zusätzliche Ausgleichszahlungen von rund 1,5 Millionen Euro für Belastungen bei den Kosten der Unterkunft. Sozialminister Erwin Sellering habe Restgelder an Kommunen verteilt, die überdurchschnittlich hohe Kosten zu tragen haben, teilte der SPD-Kreisvorstand mit. Vorsitzender Klaus Mohr erklärte: „Daneben benötigt Stralsund weiterhin Unterstützung von Bund und Land, wenn es darum geht, Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu finanzieren.“

Stralsund vor 100 Jahren

Betten zerschnitten

Die „Stralsunder Zeitung“ berichtete am 31. August 1907 aus dem Schöffengericht: „Der Schnitter Sw. aus Viersdorf entzürnte sich mit einer dortigen Schnitterin, mit der er angeblich ein Verhältnis hatte. Als abends alle Schnitter tanzten, ging der Angeklagte in den Mädchenraum und zerschnitt aus Rache die Betten der Geliebten.“

Kinderpflegerin mit Zivilcourage

Stralsund. Im November vergangenen Jahres half Nicole Schönfeld einem älteren Mann, der von jungen Leuten zusammengeschlagen worden war. Sie hat ihn versorgt, den Notarzt gerufen und anschließend sogar Namen und Telefonnummern der Täter herausgefunden. Am Mittwochabend wurde die 22-jährige Kinderpflegerin dafür mit dem Preis für Zivilcourage geehrt, der seit 2001 jährlich von der Pommerschen Volksbank und dem Verein zur Förderung der Kriminalitätsprävention verliehen wird.

Anlass war die Festveranstaltung zum zehnjährigen Jubiläum des Vereins. „Uns vereint mehr denn je die Sorge um Sicherheit“, sagte Walter Tauchmann. Der Ehrenvorsitzende hob die Arbeit des

Vereins hervor, die ausschließlich von Ehrenamtlichen geleistet werde, betonte aber auch, dass jeder in der Gesellschaft dazu beitragen könne, die Sicherheit zu erhöhen. „Die Ergebnisse in unserer Stadt können sich sehen lassen“, sagte Tauchmann, und der Vorstandsvorsitzende Peter Bischoff verwies in einer Rückblende auf Projekte wie Sport statt Gewalt, Segeltörns mit der Fridtjof Nansen oder das Theaterstück „Mein Körper gehört mir“, das noch heute in den dritten und vierten Klassen aller Stralsunder Grundschulen aufgeführt werde.

92 000 Euro Spendengelder konnte der Verein, der rund 80 Mitglieder zählt, in den vergangenen zehn Jahren einwerben. „Doch die finanzielle Situa-

on sieht nicht rosig aus“, sagte Peter Bischoff. Da lokale Kriminalitätsprävention keine Pflichtaufgabe der Kommune ist und Haushaltsmittel knapp seien, müsse nun noch mehr getan werden, um an Fördermittel zu kommen.

Denn glaubt man den Worten des Festredners, des Direktors des Landeskriminalamtes Ingmar Weitemeier, liegt Stralsund mit 606 Gewalttaten im Jahr 2006 noch immer über dem Bundesdurchschnitt. „Von Entspannung kann hier noch keine Rede sein“, so Weitemeier. Um so wichtiger sei es deshalb, dass die Arbeit der Präventionsvereine in Kooperation mit den kommunalen Präventionsräten noch stärker vernetzt und die Maßnahmen anschließend ausgewertet würden. N. B.



Holger Scheew, Vorstandssprecher der Pommerschen Volksbank, gratuliert Nicole Schönfeld zum Preis für Zivilcourage. Der wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen des Vereins zur Förderung der Kriminalitätsprävention vergeben. Foto: N. B.

ANZEIGE

GLÄNZT NICHT NUR BEIM PREIS **Preisvorteil 6.880,- €**

Abb. zeigt Sonderausstattung.

PRIMERA Visia Preis ab **€ 16.490***

1,8 l Benziner, 85 kW (116 PS), 4-Türer

- 8 x Airbag
- ABS, Bremsassistent, EBD
- Klimaautomatik
- Rückfahrkamera

*gilt für alle Tageszulassungen

Stralsunder Auto-Salon GmbH

Rostocker Chaussee 9, 18437 Stralsund
Telefon: 0 38 31 - 47 30-0, Fax: 0 38 31 - 47 30 11

www.nissan.de

SHiFT_intelligence

Gesamtvverbrauch l/100 km, innerorts 9,6, außerorts 6,1, kombiniert 7,4
CO₂-Emission kombiniert 177,0 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG)